

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Müller Gottlieb **Karl Köpke** zu Milkau gehörigen, im dasigen Hypothekensbuche Band 1. Nr. 19. eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) eine beim Dorfe Milkau belegene Windmühle nebst Wohnhaus, Scheune, Ställen und 1,20 Morgen Hofraum,
- 2) Planstück Nr. 34b. in der Flur Milkau von 3 Morgen 98 Ruthen,
- 3) Planstück Nr. 30. in derselben Flur von 2 Morgen 67 Ruthen, von welchen das Grundstück sub 1. bei der Gebäudesteuer nach einem jährlichen Nutzungswerthe von 21 Thln., das Grundstück zu 2. nach einem jährlichen Reinertrage von 9,97 Thln., das zu 3. nach einem Reinertrage von 5,69 Thln. zur Grundsteuer veranlagt ist.

am 8. September c., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 11. September c., Mittags 12 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.
Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 24. Juni 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter
Förtsch.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll der dem Tischlermeister **Karl Theodor Fritze** zu Wallendorf gehörige Antheil an einem zu Wallendorf belegenen, im dasigen Hypothekensbuche Vol. I. sub Nr. 27. eingetragenen Wohnhause nebst Zubehör, namentlich:

- a) dem Planstück Nr. 29. von 0,68 Ruthen,
- b) dem Planstück Nr. 91. von 0,43 Ruthen

in der Flur Wallendorf, wovon das Erstere bei der Gebäudesteuer nach einem jährlichen Nutzungswerthe von 15 Thln. und die Planstücke bei der Grundsteuer nach einem jährlichen Reinertrage von 2,32 Thln. veranlagt sind.

am 8. September c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3., durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 11. September c., Vormittags 12 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 1. Juli 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter
Förtsch.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Donnerstag den 24. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der Wohnung des Herrn **Ober-Bauinspectors Opel im Maurermeister Günther'schen Hause an der Halle'schen Chaussee** hier selbst 1 Secretair, verschiedene Tische, Stühle, 1 Sopha, Commoden, Bettstellen, Schränke u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 21. August 1871.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Ein freundliches Familien-Logis ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Breitestraße Nr. 423.**

Oberaltenburg 824. ist eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer zu vermieten und 1. October zu beziehen. Dasselbst ist ein Flügel billig zu verkaufen.

Freiwilliger Feldverkauf in Abendorf. Sonnabend den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, soll der dem Herrn Seilermeister **Edvardi** hier zugehörige, in **Abendorfer Flur** am Fischerbener Grenzraine gelegene **Feldplan** von ca. 10 Morgen in 2 Parzellen oder im Ganzen gegen $\frac{1}{3}$ Anzahlung im Gasthause zu **Abendorf** meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 17. August 1871.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Ein frischmelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Körbisdorf Nr. 8.

2—3000 Thlr. sind zur ersten Hypothek, womöglichst auf Feldgrundstücke, an solide Besitzer, ohne Gemischung von Unterhändlern, auszuweisen. Adressen mit **A. R.** bezeichnet, welche Angaben über das zu verpändende Grundstück enthalten, nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Wanzentod.

Dieses probate und sichere Mittel vertilgt die lästigen Wanzen mit **Brut** auf immer, à Flasche 5 Sgr. Niederlage bei **H. Bergmann am Markt.**

Von **Rheumatismus-Salbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr. sicherstes Heilmittel gegen Gicht und Rheuma etc., angewandt mit besten Erfolgen in den Militair-lazarethen, und **Seil-Wund-Pflaster** in Stücken à 5 Sgr. von Herrn **J. Georg Kräh** in Zeitz gegen Beulen, Drüsen, Schnitt- und andere Wunden, Hühneraugen, Frostbeulen, Hämorrhoidal- und Kreuzschmerzen hält für Merseburg und Umgegend stets Lager

Gustav Elbe.

L. Hochheimer & Comp., alleinige Wiederverkäufer für Deutschland und das Ausland.

Die Hirsch-Apotheke

in Weissenfels empfiehlt

Echtes
 **Holländisches** 
Milch- und Drogen-Pulver,
à Packet 5 Sgr.

Die **Gebrauchsanweisung** dieses seit langen Jahren in Holland in den größten Milch- und Mastwirthschaften mit dem größten Erfolg angewandten Pulvers ist auf jedem Beutel aufgedruckt, und hat sich dieses Pulver bei allen Krankheiten des Viehs sehr gut bewährt, es bringt auch die Milch wieder in Ordnung. Ebendasselbst ist zu haben

 **Echtes** 

Joseph Keller'sches
Fress- und Drogenpulver,
à Pfd. 5 Sgr.

Ein bis 2 Eßlöffel voll von diesem Pulver, auf's Futter oder mit Wehltrank gegeben, bewirken, daß die Pferde gut fressen und verdauen, ein schönes glänzendes Haar bekommen, und schützt dasselbe und heilt Kropf und Drüsen. Die **Gebrauchsanweisung** wird jedem Beutel beigegeben.

Hirsch-Apotheke in Weissenfels.

Beide Pulver halten auf Lager die Herren;
Hermann Walbe in Merseburg.
Eduard Zetler am Holzmarkt in Raumburg.
Heinrich Kühn's Wittwe in Corbetha.
Carl Seer in Lützen.

Java- u. Waffeleanevas,

bedeutend billiger als bisher, empfing und empfiehlt

Marie Müller.

Neue Krown-Vollbrot-Heringe,
fließend fette Isländer Heringe

empfiehlt

L. Zimmermann

an der Stadtkirche, vorm. Hädrich.

Hochfeine **Caffees**, roh und gebrannt,
ff. **Raffinade** in Broden und gemahlen,
süßes und steif eingedochtes **Pflaumenmuss,**
Isländer Fett-Heringe, sowie
sehr schönen **Limburger Käse**

empfiehlt billigt

Max Thiele, Roßmarkt.

Braunschweiger Bank-Actien.

Die Inhaber wollen die Actien ohne Couponbogen zur Wahrung des Bezugsrechtes von Actien der Braunschweigischen Credit-Anstalt, welches vom 25. August bis 5. September 6: ausgeübt werden muss, rechtzeitig einliefern. Anrechte auf nicht durch 3 theilbare Actienposten berechne pro Rata.
Merseburg, den 20. August 1871.

Friedrich Schultze.

Die im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit begründete Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat ihren 40. Jahresbericht und Rechnungs-Abschluß veröffentlicht, nach welchem die Geschäftsergebnisse des Jahres 1870 in jeder Beziehung als günstig zu bezeichnen sind.

Es gingen ein: 2,929 Anträge mit	3,407,800	Thln. Vers. Summe
Mitgliederbestand: 15,672 Personen mit	19,138,400	= = =
Prämien-Reservefonds:	2,731,951	= = =
Vertheilbarer Ueberschuß:	560,843	= = =

Dividende für 1872: 31 %.

Neben ihren reichen, vorzugsweise in mindelsichern Hypotheken angelegten Fonds gewährt die Gesellschaft durch das Princip der **Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit.**

Durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse als Dividende an die Versicherten werden die Beiträge in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maaß der Billigkeit vermindert.

Die **Aufnahme** geschieht **kostenfrei**, die Auszahlung der Versicherungssummen schnell und ohne jeden Abzug.

Nähere Erläuterungen werden bereitwillig ertheilt und Versicherungen von **100 bis 15,000 Thlr., zahlbar beim Tode**, oder gegen mäßige Zusatzprämien bei Erfüllung eines vorausbestimmten Lebensalters, unentgeltlich vermittelt durch die Agenten

Aug. Rindfleisch, Auktions-Commissar in Merseburg,
C. F. Bantsch in Halle a/S.,
Ernst von Przyemski in Weissenfels.

In Zeiten gefürchteter Krankheiten empfehle ich einen, nach einem alten, sehr guten Recepte von mir selbst gefertigten **Bittern** zum Preise von 8 Sgr. à Quart als vorzüglich.

Max Thiele am Roßmarkt.

Allen Jagdfreunden

empfehle ich mein anerkannt kräftiges

Rhein. Crépe-Jagdpulver à Pfd. 11 Sgr., bei Partien billiger,
weiches engl. Patentschroot à Ctr. 9 Thlr., in allen Nummern.
Zündhütchen & Ladepfropfen.
L. Zimmermann, Neumarkt.

Handschuhe in Waschleder und Glacé werden zum Waschen angenommen.

J. Thomas, Bandagist und Handschuhmachermstr., Merseburg, Markt 51.

Lotterie = Anzeige.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 144. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum **1. September d. J., Abends 6 Uhr**, geschehen.
Merseburg, den 21. August 1871.

Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Dahheim.

Die sechsen erschienene Nr. 47, enthält:

Der Münzthurm. Ein vaterländischer Roman von Georg Hill. (Fortsetzung.) — In Abwesenheit des Herrn. Zeichnung von F. Barth. — Zur Erinnerung an die Schlacht bei Gravelotte. Aus dem Scizzenbuche eines Sächs. Gezeiten. Mit 4 Abbildungen. — Eine Fußreise des Königs Max von Baiern. Von W. S. Nisch. Schluß. — Am Familienfische: Eine africanisch-europäische Piesesgeschichte. — Die verkrüppelten Hüfte der Chinesinnen. Mit 4 Abbildungen.
Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedr. Stollberg.**

Merseburger Landwehr-Verein.

Sonntag den 27. d. M.

Vergnügungsmarsch des Vereins nach Dürrenberg, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

Die Kriegervereine von Dürrenberg, Köhlschau und Umgegend sind gleichfalls hierzu eingeladen worden.

Sammelplatz: Hospital-Garten. Abmarsch: Präcis Mittags 1 Uhr.

Merseburg, den 21. August 1871.

Das Directorium.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Donnerstag den 24. August. 3. 1. Male: **Füßler Autschke**, Posse in 1 Act; hierauf: **Englisch**, Lustspiel in 2 Acten von Gerner; 3. Schluß 3. 1. Male: **Ein Wachsfigurencabinet**, Posse mit Gesang in 1 Act von Hahn.

Freitag. Vorlegte Vorstellung: **Zum Benefiz für Edmund Krafft**: **Münchhausen**, Posse mit Gesang in 3 Acten von Kalisch.

Da mir mein Director **Krafft** mit außerordentlicher Bereitwilligkeit für **Freitag** den 25. d. ein **Benefiz** zugesagt hat, so erlaube mir hiermit dazu ganz ergebenst einzuladen.

Edmund Krafft.

Café Nürnberger.

Mittwoch den 23. August Abends 7 Uhr 7. **Abonnement-Concert.**
C. Muscat.

Zum Jungfer-Sternschießen

in Frankleben Sonntag den 27. August ladet freundlichst ein
Aug. Pfeil.

Zum Sternschießen,

Concert und Ball Sonntag den 27. d. M., nebst einem Seidel **Bier ff. und Mal**, ladet freundlichst ein
G. Kleinicke, Fischerei Besta.

Schneider

auf Röcke und Balletots außer dem Hause, werden nach Auswärts gesucht. Offerten unter der Chiffre **H. M.** in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Kuhhirt.

Ein tüchtiger Kuhhirt mit guten Attesten oder Empfehlungen wird bei hohem Lohne gesucht vom Rittergute **Schafstädt.**

Vier Dorfstreicher werden gesucht auf den **Streichplatz** der vormaligen Kreisarbeitsanstalt.

Findeis & Comp.

Ein großer Hund ist zugelaufen; abzuholen im Gasthof zum **grünen Bäumchen** gegen Erstattung der Futterkosten.

Ein gestiebes Taschentuch, gez. **A. W.**, ist den 11. August von der Funkenburg bis in die Gotthardtsstr. verloren gegangen; dem Finder 15 Sgr. Belohnung in der Exped. d. Bl.

Sonntag den 27. d. M. bin ich im halben Mond
in Merseburg von 8 — 2 Uhr zu sprechen.

C. Haun.

**Pensionsaufruf für Töchter höherer Stände zu
Salle a. S., Wilhelmstraße 33.**

Aufnahme neuer Pensionairinnen zum 1. October. — Lage des
Hauses außerhalb der Stadt mitten in einem Garten. — Der
Unterricht wird im Hause selbst theils von mir selbst, theils von
bewährten Lehrkräften erteilt. — Honorar 300 Thlr. Courant. —
Frau Ober-Consistorialrätbin Tholuck, sowie Frau Prof. Jacobi
zu Halle erteilen gütigst nähere Auskunft. — Programme sind
sitz in meiner Wohnung entgegen zu nehmen.

Alma Burggraf.

Eine reinliche, gebildete Kinderfrau für eine hohe Familie wird
gesucht durch Wittwe Kupfer.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 3 Uhr starb nach kurzem aber schweren Leiden im
Elternhause, wo sie Erholung und Stärkung suchte, unsere innig-
geliebte Tochter und Schwester, **Amalie Höppler**, Lehrerin der
höheren Mädchenschule in Merseburg.

Halle, den 21. August 1871.

Der Nendant **Höppler** nebst Familie.

Dank. Herzlichen Dank allen denen, welche meinem lieben
Manne bei seinem Begräbnisse das letzte Ehrengelicht gegeben, sowie
denen, die seinen Sarg mit Kränzen und Blumen schmückten.
Dank dem Herrn Diac. Jahr für die trostreichen Worte, sowie
den Herren Dr. Kasler und Oberstabsarzt Dr. Vogel für die große
Aufopferung.
Wittwe Wolf
nebst 5 Kindern.

Verspätet.

Herzlichen Dank den Gemeinden zu Gröllwitz und Kirchfahren-
dorf für die mir seit dem Brande am 30. August vorigen Jahres
bis jetzt erwiesene Hülfe und Unterstützung. Gott möge es ihnen
Allen vergelten.

Wengelsdorf, den 20. August 1871.

Friedrich Bunge.

Wir sagen der ganzen Keuschberger Jugend, sowie allen Freun-
den, Verwandten und Bekannten unsern innigsten und herzlichsten
Dank für die große Ehre und Theilnahme, welche sie unserm
theuren, so schnell von uns geschiedenen lieben Bruder und Sohn
an seinem Grabe noch erwiesen haben.

Die Familie Waage.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Unteroffizier von der 4. Escadron Königl. Thüring.
Jus. Reg. Nr. 12. Wölterling mit J. G. Lehmann aus Dessau. — Gestorben:
die jüngste Zwillingstochter des Schneidermstrs. Albrecht, 3 T. alt, an Schwäche.
Stadt. Geboren: dem Handarb. Rothe eine Tochter; dem Major a. D.
Freiherrn v. Langenthal eine Tochter; dem Bürger u. Bäckermstr. Klaffenbach ein
Sohn; dem Fabrikarb. Pöhl ein Sohn; eine außerehel. Tochter (todtgeb.). —
Getrauet: der Sattler K. W. Schneider mit A. G. Winkler hier. — Gebor-
ben: die neugeb. Tochter des Handarb. Rothe, 11 St. alt, an Schwäche; die
nachgel. Witwe des Handarb. Hoffmann, 65 J. 6 M. alt, am Schlagfluß; die
jüngste Tochter des Maurers Göbe, 6 T. alt, an Schwäche; der einzige Sohn
des Fabrikarb. Richter, 4 M. 1 T. alt, an Krämpfen; der Corsetfabrikant Schin-
dler, 44 J. alt, an Magenleiden; die Ehefrau 2. Ehe des Webermstrs. Günther,
30 J. 8 M. alt, an Brustkrankheit; die jüngste Tochter des Fabrikanten Wehrenz,
10 M. alt, an Brustentzündung; der einzige Sohn des Schuhmachermstrs. Dieze,
6 W. 5 T. alt, an Magenverengung.
Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesackerkirche: Hr. Diac. Frobenius.
Neumarkt. Geboren: eine außerehel. Tochter. — Gestorben: ein
außerehel. Sohn, 18 T. alt, an Krämpfen; ein außerehel. Sohn, 14 T. alt, an
Krämpfen.
Altenburg. Gestorben: die Ehefrau des Photographen Fliege, 33 J. 10
M. alt, am Schlagfluß; der Vahnarb. Wolf, 44 J. 6 M. alt, an Darmverlegung.

Livoli-Theater.

Am Sonntag den 27. d. M. findet im Sommertheater die
letzte Vorstellung in dieser Saison statt. Es ist bedauerlich, daß Hr.
Director Krafft durch die Ungunst der Witterung sehr viel diesen
Sommer zu leiden hatte, im vorigen Jahr war es wieder der Krieg,
der hindernd in den Weg trat; dies natürlich muß einem Theater-
unternehmer die Lust rauben, wieder hier den Wusentempel zu er-
öffnen, da derselbe gegen Unwetter nicht geschützt ist, denn auch die
Kunst geht, wie allbekannt, — nach: Brod! Hr. Krafft hat sich
hier die volle Gunst des Publikums erworben, und dies mit Recht,
und wir wollen nicht wünschen, daß das Gerücht sich bestätigt, Hr.
Krafft wolle nicht mehr mit seiner Gesellschaft nach hier kommen,
da der Theaterbesuch ein so schwacher; nach den mageren Jahren
kommen auch wieder die fetten, und wird Hr. Dir. Krafft hoffent-
lich auch im nächsten Jahre hier wieder seinen Einzug halten und
das Publikum noch oft erfreuen als ein uns Allen lieber Bekannter.
Wir haben so viel des Guten während der drei Jahre unter Kraffts
Leitung gesehen, das auch allgemein anerkannt ist, daß wir uns
nicht mit andern Principien befreunden können, und somit rufen
wir beim Schluß der Saison dem Hrn. Dir. Krafft ein frohliches:
auf Wiedersehen zu! Am Freitag wird Hr. Krafft zu seiner Benefi-
vorstellung noch einmal als Münchhausen auftreten; es bedarf

wohl nur der Anzeige, um den beliebten Künstler bei seinem
letzten Auftreten in dieser Saison ein volles Haus zu schaffen. Möge
Hr. Krafft uns in dem nächsten Sommer wieder so vorzügliche
Bühnenkräfte vorführen, wie wir es bis jetzt von ihm gewohnt
sind. Glück auf!

Das Mädchen von Saarbrücken.

Novelle aus dem Kriege 1870. Von Th. Ramla u.

(Fortsetzung.)

Katharina wurde verwirrt; jetzt erst blickte sie auf ihr Kleid,
faßte nach ihren Locken, sah ihre blutigen Hände und erschrak
darüber.

Sie ließ es auch geduldig geschehen, daß Erltraut mit Hülfe
der Amme ihren Arm verband, sie glaubte, ihm dankbar sein zu
müssen und sprach das auch aus, indem sie sagte: „Nicht wahr
diese Stunde hat uns zu Freunden für immer gemacht.“

„Lassen wir das,“ entgegnete Erltraut mit einem eigenthüm-
lichen Blick.

„Sie wollen nicht mein Freund sein?“

„Unter Bedingungen, Fräulein Katharina,“ sagte er.

„Und diese Bedingungen sind?“

„Sprechen wir später darüber,“ entgegnete er ausweichend.

„Für jetzt wenden Sie Ihre Pflege dem Kranken zu, ich will gehen
und nachsehen, wie es draußen steht, ob wir nicht zu fürchten haben,
daß man den Feind Frankreichs hier entdeckt. Lassen Sie den Ver-
band jetzt so, wie ich ihn gelegt; sollte der Kranke erwachen und
über Durst klagen, so bereiten Sie ihm eine kühlende Limonade.“

„Und Sie kommen bald wieder?“ fragte Katharina, die jetzt
in Erltraut nur den Erretter sah.

Sie hatte ihm die Hand gereicht, er berührte ihre Fingerspitzen
faum.

„Sehr bald, wenn Sie es wünschen. — Soll ich Ihrer Frau
Mama vom Ganzen Mittheilung machen?“

Katharina fuhr zusammen. „Nein! nein! ihr vor Allem nicht!
— Aber,“ fuhr sie bittend fort, „bringen Sie mir Nachricht von
meiner Schwester. — Und führt Ihr Weg nach St. Johann, so
sagen Sie meiner Tante, sie solle sich nicht ängstigen; er und ich
sind geborgen.“

„Ihre Wünsche sind mir Befehl,“ entgegnete Erltraut, „aber
Ihre Mutter wird sich um Sie ängstigen!“

„Nein, Herr von Erltraut, das wird sie nicht,“ entgegnete
bestimmt und mit sinneren Mienen das Mädchen. „Ich weiß es,
zwischen uns steht ein Etwas — — —“

„Das auch ich weiß! Sie haben erfahren —“

Sie wandte sich ab. — „Lassen wir einen Schleier darüber
fallen.“

„O warum!“ rief Erltraut eifrig, „die andern Menschen
wissen es doch. Und Ihnen selbst muß es willkommen sein, auch
öffentlich anerkannt zu werden.“

„Was meinen Sie? ich verstehe Sie nicht. Soll ich meine
Mutter brandmarken?“

„Nein, sie ist ja unschuldig dabei.“

„O, mein Gott! Was sagen Sie? Meine Mutter hätte den
Berrath nicht begangen? Ich habe sie beschuldigt, und meine Strafe
war gerecht!“

Der schlaue Erltraut mußte über diese ihm ganz unerwartete
Entdeckung leicht erötzen.

„Das meinte ich nicht,“ entgegnete er mit schlecht beherrschter
Berlegenheit. — Aber um Ihrer Schwester willen, für Ihr eigen
Wohl — was Sie auch wissen — schweigen Sie. Zwar ist nicht
mehr von Preußen zu fürchten — doch es ist gut, nichts zu sprechen.
— Jetzt leben Sie wohl! Ich kehre wieder — denken Sie indes
an die Bedingungen, die ich machen werde, wenn ich den Verwun-
deten in sicherer Obhut lasse.“

Als Erltraut Katharina verließ, war es nahe an 1 Uhr
Mittags.

Der Kampf hatte sich entschieden, die Preußen waren zurück-
gegangen und die Franzosen hatten Saarbrücken besetzt, trotzdem
schossen sie von Zeit zu Zeit noch immer auf die Stadt.

Erltraut ging mit triumphirender Miene umher. Franzosen,
die ihm entgegenkamen, redete er beglückwünschend in französischer
Sprache an, und bald sah man ihn mit einigen französischen Offi-
zieren nach einem Weinfelder gehen. Von da suchte ihn eine Or-
donnanz des französischen Commandeurs auf, die ihn sofort zu
diesem beschied.

(Fortsetzung folgt.)

Theater.

Die erste wird hervorgebracht,
Bemüht Ihr mit dem rosenfarbenen Geiste
Die schwarze Königin der Nacht. —
Daß seine Frau Gehorjam leiste,
Kauft, wenn sie leist, die zweite mancher Mann!
Wohl ihm, wenn er dadurch den Mundstrom hemmen kann.
Das Ganze ist ein edles altes Haus,
Aus ihm kam mancher Held heraus,
Viel Treffliches ist in ihm aufgespeichert,
Und weit verbreitet sich, was man dort köstlich rändert.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.

mit Besch
Schworenen

bei Verme

Bollgenus
wohnen u
ohne Rück
gehören,
jährlich 5

auch noch

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W